

Liebe Gottesdienstbesucher, liebe Kinder und Jugendliche, liebe Geschwister der Adventgemeinde Freudenstadt!

Dass aufgrund einer Krisensituation Gottesdienste ausfallen, gab es zu meinen Lebzeiten noch nie! Vielleicht kommt Dir das alles übertrieben vor, aber sowohl Gesundheitsämter als auch die Freikirchenleitung haben diese Maßnahme angeordnet, um unseren Beitrag zur Prävention und zum Schutz von potenziellen Risikogruppen zu leisten. Vielleicht macht Dir die Entwicklung auch Angst und gerade jetzt bräuchtest Du den befreienden und wohltuenden Austausch mit anderen Christen, und Du bedauerst sehr, dass Dir die Oase der Sabbatgottesdienste fehlt.

Was tun am Sabbat (vgl. <https://www.youtube.com/watch?v=O9LkI5xlq7Q&feature=youtu.be>)? Zu biblischen Zeiten haben sich die Christen meistens in Hausgemeinden getroffen, die sehr schnell gewachsen sind. Die Gemeinschaft in kleinen Hausgemeinden ist sehr viel persönlicher und intensiver als in einer großen Gemeinde, in der man als Einzelner untergehen kann; es besteht Flexibilität, sich für tiefes Bibelstudium und zum Gebet Zeit zu nehmen. Und vielleicht gibt es Menschen in Deiner Nachbarschaft, die Fragen, Sorgen und Ängste haben und viel eher bereit sind, zu Dir nach Hause in eine kleine Gruppe zu kommen, als in ein großes und fremdes Gemeindegebäude.

Wie kann solch ein „Hausgottesdienst“ ablaufen, wenn kein Gemeindeleiter durch den Gottesdienst führt? Wir können entweder singen oder ganz bewusst Lieder anhören. In unseren Bibelgesprächsgruppen können wir fast wie sonst auch miteinander ins Gespräch kommen. Und die Predigt ohne Prediger? Es gibt verschiedene Möglichkeiten: vielleicht traut sich jemand viel eher im kleinen Kreis, seine Erfahrungen mit Gott zu teilen und ein paar Bibeltexte dazu zu lesen. Oder wir lesen das Wort Gottes und denken gemeinsam darüber nach. Und wenn wir gar keine andere Idee mehr haben, gibt es Online-Gottesdienste unter <https://www.hopechannel.de/tv/live> oder www.bogenhofen.at.

Selbst wenn Du es nicht wagen solltest, Dich leibhaftig mit anderen in kleinen Gruppen zu treffen, gibt es heute technische Möglichkeiten über das Telefon hinaus. Über Skype oder Zoom (<https://zoom.us/de-de/meetings.html> - die zeitliche Beschränkung liegt bei der kostenfreien Variante bei einer Gesamtlänge von 40 Minuten. Nur einer muss sich registrieren, alle anderen können einfach zur Teilnahme eingeladen werden) kannst Du „live“ dabei sein.

Wenn Du nicht mehr so viele öffentliche Termine wahrnimmst, dann nutze die Zeit ganz bewusst dafür, Leute anzurufen, Dich zu erkundigen, wie es ihnen geht, ihre Sorgen wahrzunehmen, aber auch mit ihnen zu lachen, und vor allem mit ihnen am Telefon zu beten! Bleibe mit Deinen Diakonen in aktivem Kontakt! Kümmere Dich um die Alten und Kranken und Schwachen, übernimm Einkäufe oder Behördengänge für sie. Wenn Du Menschen nicht mehr die Hand gibst, dann schaue ihnen stattdessen ganz bewusst in die Augen und schenke ihnen ein Lächeln!

Wenn wir die Apostelgeschichte lesen, dann erkennen wir, dass Gott die Krisen in der Gemeinde immer in Chancen verwandelt hat. Als Adventisten sind wir aufgerufen, als Menschen zu leben, die Hoffnung vermitteln! „Macht Christus zum Herrn eures Lebens. Und wenn man euch nach eurer Hoffnung fragt, dann seid immer bereit, darüber Auskunft zu geben!“ (1. Petr. 3:15 NL).

Ich wünsche Euch Gottes Frieden!

Euer Carsten



Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten
Baden-Württembergische Vereinigung KdöR

Carsten Reinhold

Pastor in Freudenstadt, Nagold, Pfalzgrafenweiler und Horb

Am Vogelherd 10
72270 Baiersbronn
07442/843772
Carsten.Reinhold@adventisten.de
www.bw.adventisten.de